

<http://archiv.mz-web.de/pasmz/articleShow.do;jsessionid=abcFbeaPv0XC8foSAUb6r?id=HC-12-11-2008-0820005AE03C>

Mitteldeutsche Zeitung (Region Sangerhausen) 11.12.2008

Ressort: SAN

BILDUNG Integrative Kindertagesstätte will ein Kompetenzzentrum werden.

Dialog zu Bildungsfragen bei Rottleberodes "Thyra-Kids"

VON STEFFI ROHLAND ROTTLEBERODE /MZ

- "Was ist ein Kompetenzzentrum? Wo wollen wir hin?" Dies waren Fragen, die das Erzieherteam der integrativen Kindertagesstätte "Thyra-Kids" in Rottleberode beim ersten Bildungsdialog der Einrichtung den zahlreichen Gästen erläuterte. Die Einrichtung nimmt am Landesmodellprojekt "Weiterentwicklung von Kindereinrichtungen zu Kompetenzzentren frühkindliche Bildung" teil, das noch bis Ende des Jahres 2008 vom Landesjugendamt gefördert wird.

Als spezielle Entwicklungsaufgabe haben sich die Erzieher die "Förderung von Sozialkompetenzen in gemeinsamer Bildungsförderung von behinderten und nicht behinderten Kindern" gestellt. Den Anstoß dazu gab die Gemeinde Rottleberode als Träger der Einrichtung. In seinem Grußwort sagte Bürgermeister Ralf Rettig (CDU): "Die Bildung hat in unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert. Dafür ist auch im nächsten Haushalt ein guter Posten eingeplant, damit entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden können."

"Die Bildung hat in unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert." Ralf Rettig Bürgermeister

Zustimmend sagte Kita-Leiterin Gudrun Dittmar: "Frühkindliche Bildung ist eine wichtige Zukunftsinvestition. Allerdings herrschte auch bei uns erst einmal Ratlosigkeit, als wir im April dieses Jahres überraschenderweise den Zuschlag bekamen, Kompetenzzentrum zu werden. Schließlich wussten wir nicht genau, was auf uns zukommt." Nach einer Analyse setzte die Einrichtung den Arbeitsschwerpunkt in die Erarbeitung und Umsetzung gemeinsamer Regeln, wie zum Beispiel das Begrüßungs- und Verabschiedungsritual oder das Verhalten im Kinderrestaurant. "Wir wünschen uns auch von den Eltern eine aktive Unterstützung unserer Arbeit", sagte Gudrun Dittmar. "Eine Erziehungspartnerschaft ist gewollt und gewünscht." Leider werde das "Elterncafé" noch nicht so angenommen, wie es sich die Erzieherinnen wünschen. Dagegen wird zum Beispiel der Familiensporttag sehr gut genutzt.

Auf dem Weg zum Kompetenzzentrum wollen die Erzieherinnen der Rottleberöder Einrichtung ihre Arbeit vorstellen und die Erfahrungen mit anderen Einrichtungen und Eltern austauschen. Das gelang beim ersten Bildungsdialog in kleinen Gruppen in den Funktionsräumen wie Holzwerkstatt, Kreativraum, Sportraum und Kinderrestaurant recht schnell.

Marina Rößler und Katrin Lorbeer aus der Kindertagesstätte Breitenstein sehen die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches positiv. "Man guckt über den Tellerrand", so Marina Rößler. "Schließlich kann man Ideen mitnehmen. Denn auch kleinere Einrichtungen haben dieselben Probleme."